

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelia

Reyher, Johann Christoph

Gotha, 1764

VD18 11980818

Der 61. Psalm. Gebeth für die Obrigkeit, daß Gott ih starker Thurn sey.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-212525](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-212525)

13. Ihre lehre ist eitel sünde, und verharren in ihrer hoffart, und predigen eitel fluchen und widersprechen.

14. Vertilge sie ohne alle gnade, vertilge sie, daß sie nichts seyn, und inne werden, daß Gott herrscher sey in Jacob, in aller welt. Sela.

15. Des abends laß sie wiederum auch heulen, wie hunde, und in der stadt umher lauffen.

16. Laß sie hin und her lauffen um speise, und murren, wenn sie nicht satt werden.

17. Ich aber will von deiner macht singen, und des morgens rühmen deine güt: denn du bist mein schutz und zusucht in meiner noth.

18. Ich will dir, mein hert, lobsing: du, Gott, bist mein schutz, und mein gnädiger Gott.

Der 60. Psalm.

Gebeth für die Wohlfahrt des Volks Israel.

1. Ein gülden kleinod Davids, vorzusingen, von einem gülden rosenspan zu lehren.

2. Da er gestritten hatte mit den Syrern zu Mesopotamia, und mit den Syrern von Soba. Da Joab umkehrte, und schlug der Edomiter ins salzthal zwölff tausend.

3. Gott, der du uns verpfost, und zerstreuet hast, und zornig warst, tröste uns wieder.

4. Der du die erde bewegest und zerrißest, heile ihre brüche, die so zerschellet ist.

5. Denn du hast deinem volk ein hartes erzeiget, du hast uns einen trunt weins gegeben, daß wir taumelten.

6. Du hast aber doch ein zeichen gegeben denen, die dich fürchten, welches sie aufwurfen, und sie sicher machte, Sela.

7. Auf daß deine lieben erlediget werden: so bist nun mit deiner rechten, und erhöhe uns.

8. Gott redet in seinem heilighum, daß bin ich froh, und will theilen Schem, und abmessen das thal Sion.

9. Gilead ist mein, mein ist Manasse, Ephraim ist die macht meines haupts, Juda ist mein fürst.

10. Moab ist mein waschbüsch, meine schuhe strecke ich über Edom, Philistea fauchzet zu mir.

11. Wer will mich führen in eine feste stadt? Wer geleitet mich bis in Edom?

12. Wirst du es nicht thun, Gott, der du uns verpfost, und zeuchst nicht aus, Gott, auf unser heer?

13. Schaffe uns beystand in der noth: denn menschenhülfe ist kein nütz.

14. Mit Gott wollen wir thaten thun, er wird unsere feinde untertreten.

Der 61. Psalm.

Gebeth für die Obrigkeit, daß Gott ihr starker Thurn sey.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf einem saitenpiel.

2. Höre, Gott, mein geschrey, und merke auf mein gebeth.

3. Hienieden auf erden ruffe ich zu dir, wenn mein hert in angst ist, du volltest mich führen auf einen hohen felsen.

4. Denn du bist meine zuversicht, ein starker thurn vor meinen feinden.

5. Ich will wohnen in deiner hütte ewiglich und trauen unter deinen sitzigen, Sela.

6. Denn du, Gott, hördest meine gesüßde, du belohnest die wohl, die deinen namen fürchten.

7. Du gibst einem könig langes leben, daß seine jahre wahren immer für und für.

8. Daß er immer sitzen bleibet vor Gott, erzeige ihm güt und treue, die ihn behüten.

9. So will ich deinen namen loban: gen ewiglich, daß ich meine gelübde bezahle täglich.